

während der Stürme der Völkerwanderung der Bergbau verfiel, so wurde derselbe doch im XIII. Jahrhundert, wenn nicht schon früher, neuerdings in Angriff genommen, und dieses Wiederaufleben des Salzbergbetriebes war es, welchem das heutige Hallstatt seine Entstehung zu danken hat.

Der Hallstätter See wird gleich dem Traunsee von der Traun durchflossen. Vierzehn Kilometer thalwärts von ersterem verbinden sich bei Ansfsee in Steiermark die drei Hauptquellbäche der oberen Traun, der Rainischbach, die Altausseer und die Grundl-



Hallstatt von der Haltestelle der Eisenbahn aus.

seeer Traun zu einem einzigen Gerinne. Der Rainischbach entstammt dem von alten Moränen umgebenen Ödensee (764 Meter), die Altausseer Traun dem Altausseer See (709 Meter), die Grundlseeer Traun dem Grundlsee (709 Meter), während der letztere wieder vom nahen Toplitzsee (716 Meter) und dem mit diesem künstlich verbundenen kleinen Kammersee gespeist wird. Der Toplitzsee nimmt aber auch den Abfluß der schon in der oberen Waldzone des Priel- oder Todtengebirges gelegenen zwei Lahngangseen (1.555 und 1.560 Meter) auf. Außerdem bergen sich noch verschiedene kleine Seen in kesselförmigen Mulden des letztgenannten Gebirges, wie der Elmsee (1.670 Meter), der Dreibrüdersee (circa 1.700 Meter), der Wildensee (1.554 Meter) und der Augstsee (östlich vom Lofer), welche, wenn auch unterirdisch abfließend, dennoch zweifellos ihr Wasser der oberen Traun zusenden.